

Weitblick gefragt

Die Fakten sind unbestritten und wissenschaftlich bewiesen, die Temperaturen steigen im Alpenraum stärker an als im globalen Mittel. Beträgt die globale Temperaturzunahme zwei Grad, so bedeutet dies für den Alpenraum vier Grad. Die Folgen werden gravierend sein, denn das Ökosystem der Alpen ist sehr sensibel. Gefragt sind konkrete und schnelle Entscheidungen. In Kopenhagen wird am Klimagipfel nach globalen Lösungen gesucht. Für den Alpenraum hat die Internationale Alpenschutzkommission im Herbst ein Thesenpapier verabschiedet, in welchem konkrete Handlungsansätze aufgelistet sind, wie dem Klimawandel ökologisch und ökonomisch begegnet werden kann. Als Basis dienen die Umsetzungsprotokolle des Alpenschutzabkommens, sie enthalten wichtige Weichenstellungen. Insbesondere das Verkehrsprotokoll ist für die Schweiz von zentraler Bedeutung, denn damit könnte die Verlagerungspolitik endlich international abgestützt werden. Dies wäre wichtig, damit ein erster Teufelskreis durchbrochen werden kann, denn die Treibhausgasemissionen steigen im Verkehrsbereich immer noch ungebremst.

Doch die bürgerliche Mehrheit im Nationalrat scheint dies wenig zu kümmern und fand es nicht einmal nötig, auf die Debatte der Umsetzungsprotokolle zur Alpenkonvention einzutreten. Diese kurzsichtige Haltung löst bei mir nur Kopfschütteln aus. Die Alpen sind ein grenzüberschreitender Lebensraum und dieser verlangt nach gemeinsamen Lösungen, denn nur diese sind wirkungsvoll. Erkannt hat dies die gesamte Bündner Vertretung im Nationalrat und der Ratifizierung zugestimmt.

Es braucht Weitblick um zu erkennen, dass heute die Weichen für die Zukunft gestellt werden.

Sandra Locher Benguerel, Grossrats- Stellvertreterin, Chur